

Occasionalia VI-183
potissimum Carmina
vol. 25
P-V

VI-183-

113

Als
Unter dem **Hoch**-rühmlich geführten
RECTORAT
Des Magnifici, **Hoch**-Edlen / Best- und **Hoch**gelahrten
H E R R N

Dottfried Straußens /

Weitberühmten **J C T I** und **DECRETAL. P. P.** **Ihr**. Königl.
Maj. in **Pohlen** und **Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / auch** **Ihr**. **Hoch**-
Fürstl. **Durchl. zu Anhalt-Zerbst. Hochbestalten resp. Appellation- und Hoff-**
Raths / des Churfürstl. Sächs. Hoff-Gerichts / Geistlichen Consistorii,
so wohl **Schoppenstuhls Hochansehn. Assessor. der Hochschl.**
Juristen Facultät Hochverdienet Ordinarii und Senioris,

Von dem
Hoch-Edlen / Best- und **Hoch**gelahrten
H E R R N

Georg Friedrich

Schröern /

Log. & Metaphyl. Weitberühmten Prof. Publ.

und d. z. der **Philos. Facultät**

Hochansehnlichen
DECANO,

Dem
Edlen / Großachtbaren / und Wohlgelahrten

H E R R N

Johann Wilhelm Siegfried /

Der Heil. Schrift Wohlbesessenen /
Auff der Universität Wittenberg /

Den 13. Octobris, A. O. R. 1701.

Die Wohlverdiente

Magister - Würde /

rühmlichst ertheilet wurde /

Wolten demselbigen in folgenden Zeilen glückwünschen

Nachgesetzte Patroni, Vöner und Freunde.

Zerbst / gedruckt bey Joh. Ernst Bergeln / Fürstl. Anhalt. Hoffbuchdr.

1711
L. 101
L. 101
L. 101

Geistliche Bibliothek

Geistliche Bibliothek
L. 101
L. 101
L. 101

Geistliche Bibliothek

L. 101
L. 101
L. 101

Geistliche Bibliothek

L. 101
L. 101
L. 101





Undique circumfert nunc Mavors arma cruenta
 Et bene vincenti digna trophæa locat.
 Caltraque pacificus sua figit Phœbus amica,
 Atque triumphanti nulla brabea negat.
 Hæc, TUI SIEGFRIDI, Mularum castra secutus
 Felix pugnarum VICTOR in hoste clues.
 En cape VICTRICES, queis tempora cingit Apollo
 Laurus, & capias præmia plura precor.

testandi affect. e. f.

Joachimus **Weichmann**/D. Aul. Serv.
 Concion. Consil. Eccl. & Superint.

In **W**OHLEGEHEHREN **S**OHN/der sich läßt wohl auf-
 ziehen/
 Zu **G**OTTES grosser Ehr./dem **W**ERKEN auch zum Heil/
 Und selber dahin strebt / mit eysrigen Bemühen/
 Daß Er den **W**ERKEN Freud' und sein bescheiden Theil
 Befodern endlich mög' / ist allerdings zu ehren;
 Ich sag' es noch einmahl / die Ehre Ihm gebührt/
 Sein Ruhm muß überall sich mehr und mehr vermehren/
 Vor aus / weil Er sich noch hat Christlich auffgeführt.
 Sein **S**OHN / mein **W**ERK FREUND / den ich von Schulen
 kenne/
 Hat diesen Preis und Ruhm; Drum wird die Post gehört
 Daß jenes **W**ERKEN / das ich mit Ehren nenne/
 Durch die **M**AGISTER - Müß / sein kluges Haupt beehrt.
 In **G**OTT seys gut gethan / zur fernern Ehr' und Segen/
 Den **W**ERKEN mehr zum Trost / und Ihm zum Wohlergehn;
 Weil so die **G**OTTes-Güt' auff allen seinen Wegen
 Ihn führet / daß Er soll in guten Früchten stehn.

M. Paul **Heinrich** Mörbring / Archi-Diac.
 an der Hochfürstl. Schloß-Kirchen.

Als gratuliren / ist igt überall gemein/
 Doch mehr als seltsam wohl / das wahre gratuliren.
 Es wünschen viele Glück / allein auff einen Schein/
 Und wissen sich dabei recht künstlich auffzuführen:
 Sie freuen sich des Glücks / des Segens und der Ehr/
 Darcin ihr Nechster wird nach **G**OTTes Rath gesetzt;

Jedoch

Jedoch mit Worten nur / das ganze Herz ist leer/
 Von Liebe / Freud und Treu / hingegen voll gemähet/
 Mit Wiederwillen / has / mit Mißgunst / blassen Neid/
 Daß sichs für Unmuth fast weiß öftters nicht zu lassen/
 Besondern fährt heraus / bey der Gelegenheit/
 Und hält's für eine Kunst / den andern so zu fassen.
 Hinweg mit dieser Arth / der falsch berühmten Kunst!
 Das Christen-Volk muß sich der maassen nicht begegnen/
 Will einen wohl das Glück / erhält Er Ehr und Gunst/
 So soll demselben man ohn' alle Falschheit segnen.
 Ich dencke meiner Schuld bey seinen Ehren-Tag/
 Mein werther Freund / nun Er nebst andern wird gezieret/
 Auch mit dem Meister Huth / und weil ich wünschen mag/
 So werd' an Ihm erfüllt was andre gratuliret!

M. Adam Christoph Chemnis / Diac.
 an der Kirchen zu St. Barthol. in Zerbst.

Q uerselbe kämpffet recht / wenn nach dem Kampff der GEG/
 Und nach gar langen Streit erschoten wird der FÜRZED/
 Also daß kein Geschrey gehöret wird von Krieg/
 Weil Jeder sich er adht mit einem Sieges Liede.
 HERM GEFFZED hat bisher mit unverdroßnen Fleiß
 Der Weißheit nachgefolgt und dieser obgelegen;
 Deshalb muß auch der Lohn erfolgen und der Preis
 Den GE Ihm heute will zum steten Ruhm bezlegen.

M. Gottfried Altmann/
 Prediger zur H. Dreyfaltigkeit.

Fontem Castalium bibit
 Qui flagrans, nec aquas pallucillus,
 Illi debita præmia
 Et mansura solent gloria solvier.
 Sic, MI FAUTOR amabilis,
 Phæbus præmia nunc attribuit TIBI,
 Nec non Pieridum chorus
 Torus ferta parat Laurea, sponte quæ
 Imponat capiti Tuo.
 Non fractis studiis vivere sic iuvat.
 Erdemum expediet Tibi,
 Hoc fertum pariet cum sacra munia.
 Exin vota lito pia,
 Hunc fructumque precor, quo ferat uberem.

M. Christoph. Warneyer/
 SS. Theol. Stud.

Ing. W. 183

KD 18
KD 17

Als
Unter dem **Hoch**-rühmlich geführten
RECTORAT

Des Magnifici, **Hoch**-Edlen / **Best**- und **Hoch**gelahrten

H E R R N

D **Straussens /**

UND **DECRETAL. P. P. Ibr. Königl.**
fürstl. Durchl. zu Sachsen / auch Ibr. Hoch
berbst. Hochbestalten resp. Appellation- und Hoff
Sächs. Hoff-Verichts / Geistlichen Consistorii,
Stuhls Hochansehnl. Assessor. der Hochlöbl.
er Hochverdienten Ordinarii und Senioris,

Von dem
len / Best- und Hochgelahrten

H E R R N

g **Friedrich**

Schröern /

yl. Weitberühmten Prof. Publ.
z. der Philos. Facultät

Hochansehnlichen
DECANO,

Dem
achtbaren / und Wohlgelahrten

H E R R N

Wilhelm Siegfried /

il. Schrift Wohlbesessenen /
Universität Wittenberg /

3. Octobris, A. O. R. 1701.

Die Wohlverdiente
gister - Würde /

aymlichst ertheilet wurde /
Wolten denselbigen in folgenden Zeilen glückwünschen

Nachgesehete Patroni, Vönnner und Freunde.

berbst / gedruckt bey Joh. Ernst Bezelin / Fürstl. Anhalt. Hoffbuchdr.

